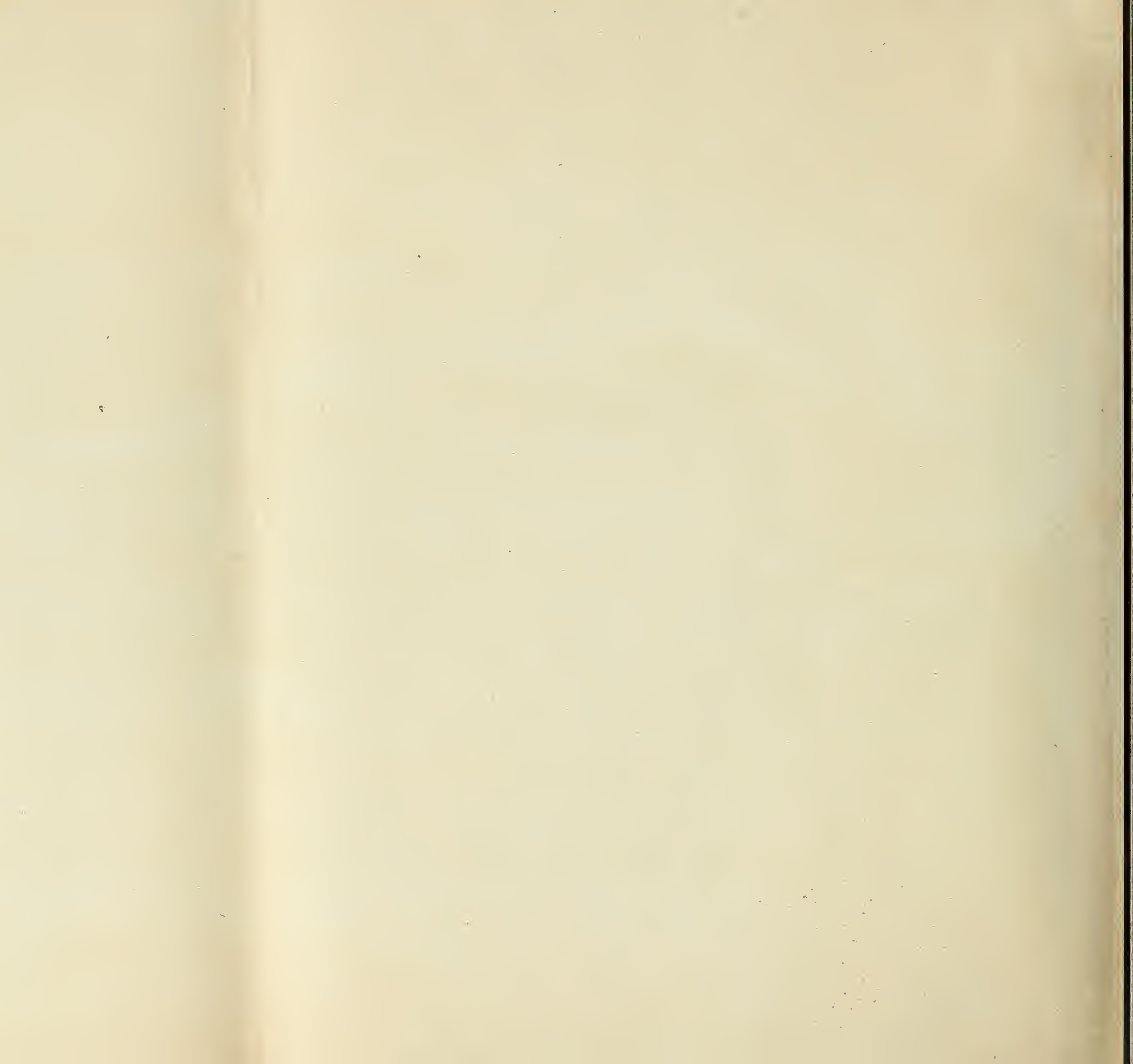








Das Ganze der Schneiderkunst,

oder

geometrische Berechnung zur Erlernung

des

Zuschneidens sämmtlicher Herren-Kleider nach vereinfachter Maßnahme,

das einfachste und unentbehrlichste Handbuch für Schneider.

Herausgegeben von Gottlieb Elsasser.

Philadelphia, 1846.



Einleitung.

Da es nicht allein Hauptsache eines Schneiders ist, im Stande zu sein, ein zugeschnittenes Kleidungsstück sauber und geschmackvoll arbeiten zu können, sondern es ebenso wesentlich, daß er im Stande, ein solches mit Sicherheit für jede Mode, als auch für jeden Körper passend zuschneiden zu können, so ist man schon seit längerer Zeit darauf bedacht gewesen, sogenannte Berechnungen zu entwerfen, durch welche das Abzeichnen, sowie das Zuschneiden derselben, erlernt werden könne. Es haben aber leider viele derselben, mehr oder weniger, zum Theil aber auch gänzlich ihren Zweck verfehlt, indem sie nichts weiter enthielten, als nach individuellem Geschmack entworfene Zeichnungen, und nur selten bestimmte Punkte, welche als sichere Richtschnur dienen könnten, folglich nur selten dadurch die erwünschte Kenntniß erlangt werden konnte. Obgleich viele Verfasser solcher Werke einen lobenswerthen Willen zu erkennen gaben, so war es ihnen doch oft unmöglich, ohne alle Vorkenntnisse, sowohl in Mathematik, als Geometrie, etwas Vollständiges in dieser Hinsicht zu liefern; weßhalb auch meistentheils die Hauptsache unerfüllt geblieben, und sehr häufig nur die Nebenabsichten erreicht worden sind, und nicht selten neuangehende Schneider dadurch irre geleitet wurden, weil der dabei ertheilte Unterricht oft gänzlich von den im Werke gegebenen Regeln abwich, folglich eins von Beiden unrichtig war.

Andere waren wieder durch so verschiedenartige Maaßnahmen und Anmerkungen so verwickelt, daß dieselben oft mit der größten Aufmerksamkeit und angestrengtesten Uebung nicht nachzuahmen waren, welches allein darin lag, daß für die Zeichnung des eigentlichen Kleidungsstückes keine Grundzeichnung, welche zuerst den Körper bildete, für welchen das Kleidungsstück zu machen, darin vorhanden war, und wenn dieselben auch ja begriffen wurden, so mußten sie doch, weil keine feste Grundzeichnung darin enthalten war, sobald die Mode, für welche sie bearbeitet war, sich im geringsten veränderte, wieder verworfen werden.

Dergleichen Erfahrungen veranlaßten mich, eben die gegenwärtig vorliegende Berechnung auszuarbeiten und herauszugeben, welche, wie ich hoffen darf, eine gewiß schon längst gefühlte Lücke ausfüllen wird, weil sie nicht nur ein Kleidungsstück nach dem Maaße zeichnen lehrt, sondern eine geometrische Zeichnung des oberen Theils des menschlichen Körpers enthält, auf welcher das Kleidungsstück, sowohl für die gegenwärtige, als für alle folgenden Moden gezeichnet werden kann, und ist deßhalb sehr leicht, selbst ohne allen Unterricht zu erlernen, weil sie durchaus keine Vorübung im freien Handzeichen fordert, indem die Grundzeichnung aus lauter geraden Linien und rechten Winkeln besteht, auf welcher das erforderliche Kleidungsstück mit dem beifolgenden Zirkel, nach der, in der Erklärung der Figuren angegebenen Art gezeichnet wird, welches nicht allein eine schöne Zeichnung giebt, sondern die hiernach geschnittenen Kleidungsstücke werden jederzeit sehr richtig auf den Körper passen.





Das Maaß wird mit dem gewöhnlichen Zollmaaße genommen und ist höchst einfach und sicher.

Maaßnehmen zum Rock.

Zuerst lege man das Maaß auf dem Rücken oben am Halsgelenke, auf dem hintern Halswirbel an, und markire die Taillen: sowie die Schooßlänge, dann lege man es auf der Mitte des Rückens, in gerader Richtung mit dem Arme an, und markire den Elbogen, und am Handgelenke die Länge des Aermels, dann nehme man die obere und untere Aermelweite, sodann die obere Leibweite unter dem Rocke, lege dasselbe aber fest unter den Armen an, und schließe es über die Brust in der Weite, wie der Rock verlangt wird, doch ganz genau, weil dieses die Hauptrichtung des Rockes giebt, und zuletzt die untere Leibweite fest in der Taille.

Zur Weste.

Zur Weste lege man zuerst das Maaß hinten auf der Mitte des Kragens an, und markire von da an vorn die erforderliche Länge, dann nehme man die obere Leibweite fest unter den Armen und schließe dasselbe fest über die Brust doch ganz genau und dann nehme man die untere Leibweite in der Taille.

Zum Beinkleide.

Für das Beinkleid lege zuerst das Maaß auf der Seite fest über der Hüfte an, und merke nach unten zuerst die Richtung des Kniees, dann die ganze Länge — dann lege man das Maaß fest im Schritt an, und nehme unten die Länge in derselben Richtung wie auf der Seite, dann nehme man die obere, mittlere und untere Weite des Beins, und zuletzt die Leibweite fest über der Hüfte.

Zum Mantel.

Zum Mantel ist nichts, als die Länge zu nehmen.

Erklärung der beifolgenden Maaßstäbe.

Die beifolgenden geometrischen Maaßstäbe sind für den Rock und die Weste, und enthalten den vierten Theil der oberen Leibweite, welche in neun Zolle eingetheilt ist. Nach der jeweiligen Leibweite ist sodann der betreffende Maaßstab zu wählen, wonach die Grundzeichnung anzufertigen, wie solche in der Erklärung der Figuren angegeben ist. Unter den hier angegebenen Zollen sind die dieses Maaßstabes zu verstehen; das Beinkleid wird nach dem gewöhnlichen Zollmaaße gezeichnet, und sind unter den in der Erklärung der Figuren angegebenen Zollen die des gewöhnlichen Maaßes zu verstehen.



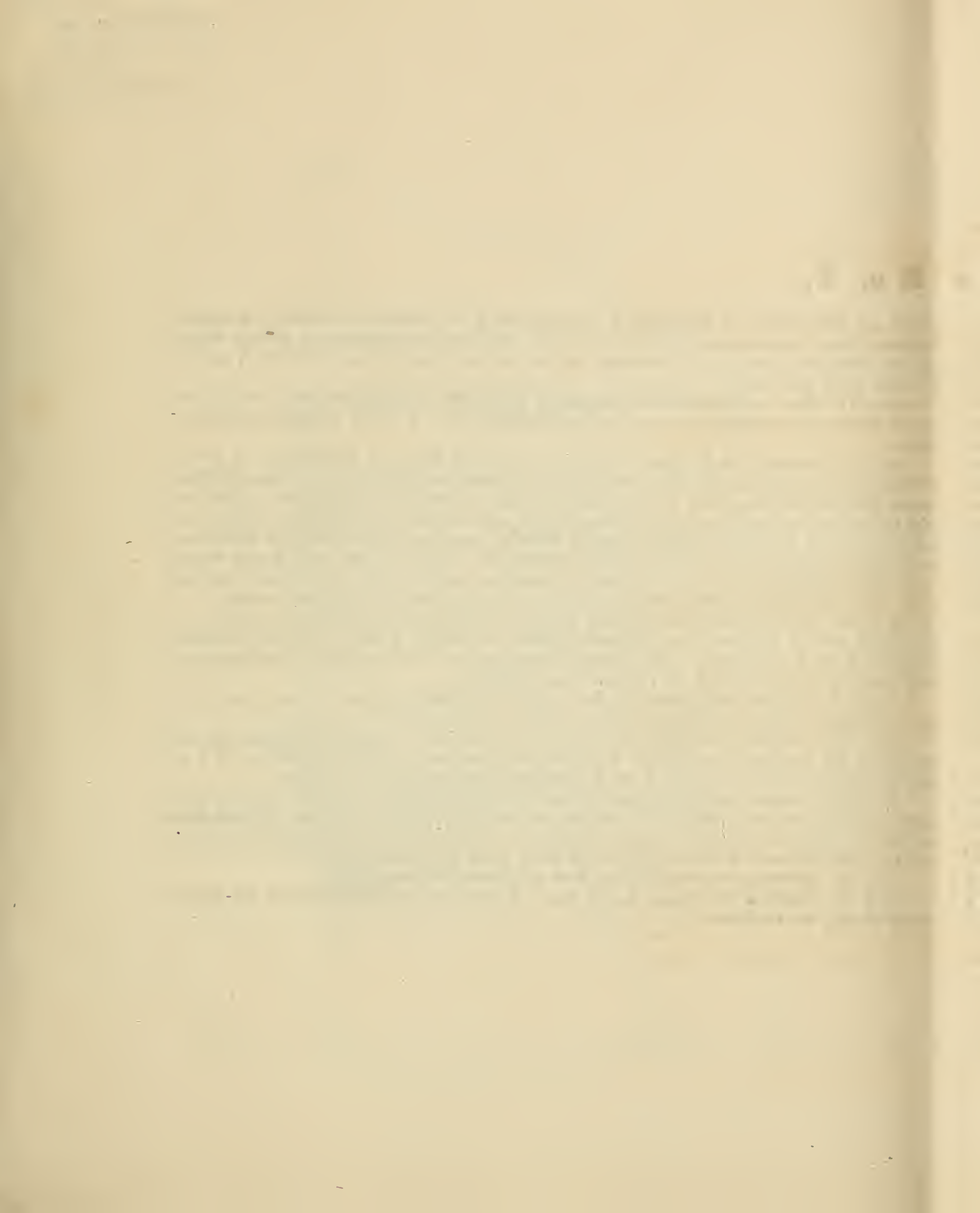
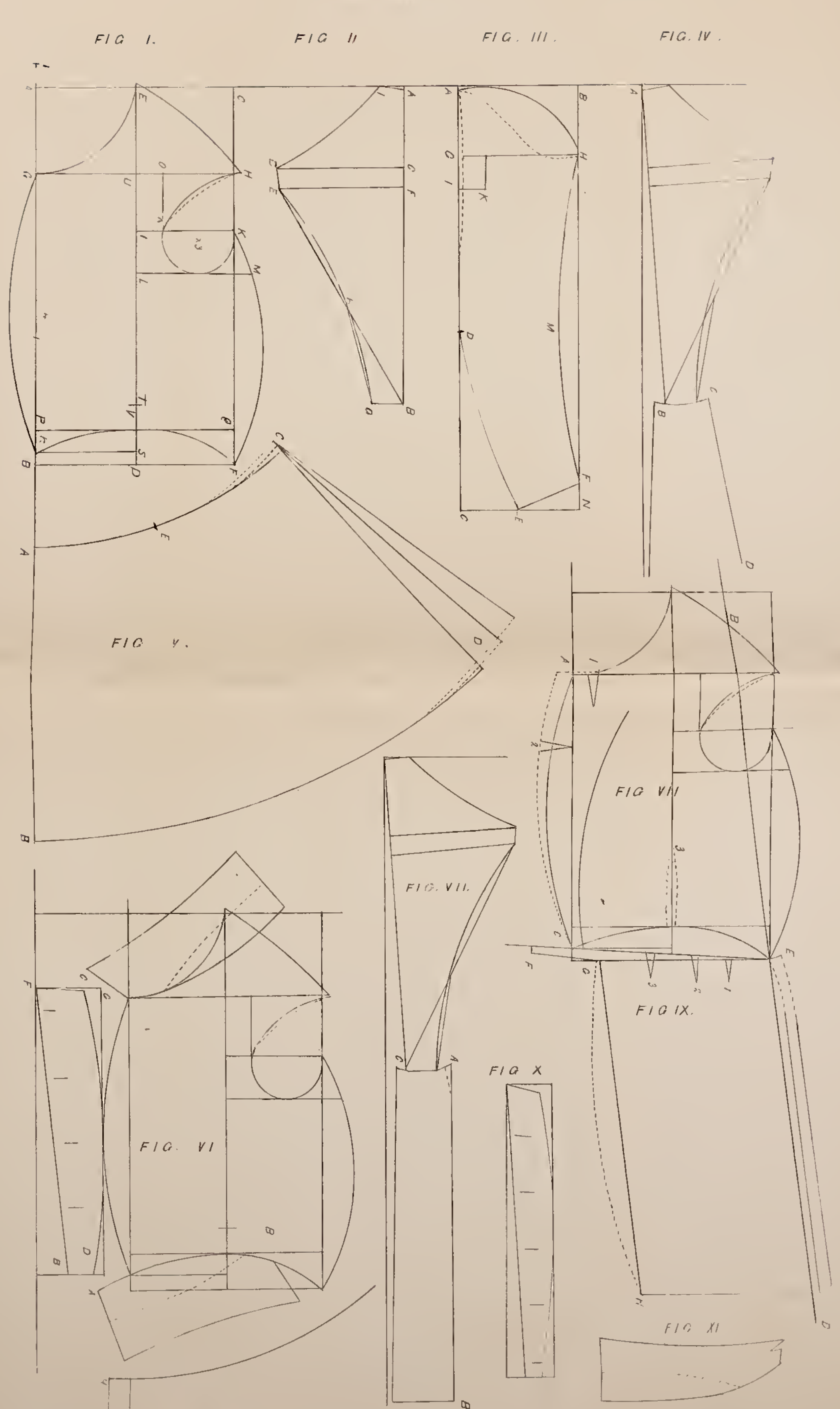
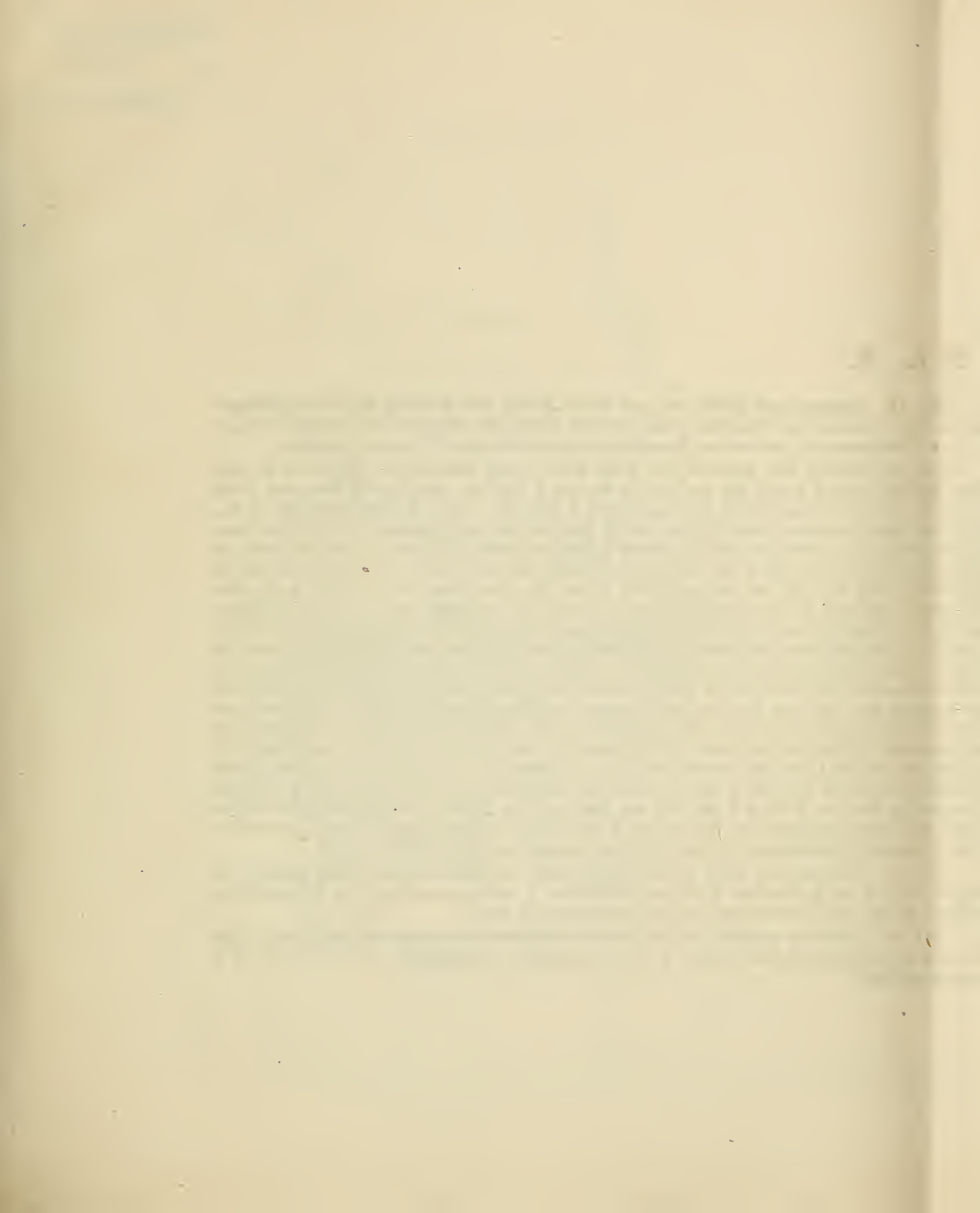




PLATE I.


FIG I.
FIG II
FIG. III.
FIG. IV.
FIG V.
FIG VI
FIG. VII.
FIG VIII
FIG IX.
FIG X
FIG XI





Platte No. 2.

Fig. I. Zeichnung des Vordertheils zum Palito. Zuerst bilde man den Winkel c a b, dann nehme man von a bis v 6 Zoll, und von v bis c ebenfalls 6 Zoll; ziehe alsdann von den erhaltenen zwei Punkten die Linien in der Richtung von v bis w, und von c bis r aus, dann nehme man von v bis e $4\frac{1}{2}$ Zoll, von c bis f $\frac{1}{2}$ Zoll, von f bis h $3\frac{1}{2}$ Zoll, von h bis z $2\frac{1}{2}$ Zoll, dann lege man das Maaß bei v an und markire auf der Linie die Taillen-Länge, wie dieselbe bei s angegeben ist, von da bis x $1\frac{1}{2}$ Zoll, von x bis w $1\frac{1}{4}$ Zoll zu bemerken, alsdann ziehe man die Linien von c bis d, von f bis g, von h bis i, von m bis n, von o bis p, und von q bis r aus, dann nehme man $1\frac{1}{2}$ Zoll von h bis k, und ziehe die Linie von k bis l, dann gebe man an der Linie bei a $1\frac{1}{2}$ Zoll, bei v $\frac{1}{4}$ Zoll und bei g $\frac{1}{4}$ Zoll außerhalb des Vierecks zu, setze alsdann den Zirkel auf den Punkt bei a, und ziehe den Bogen von v bis d, dann setze man den Zirkel bei n und ziehe den Bogen von g bis k, dann richte man den Zirkel auf $2\frac{1}{4}$ Zoll Länge, und ziehe den Bogen von k bis t, dann stelle man den Zirkel von dem Punkte bei a bis y und ziehe den Bogen von d bis y aus, (für einen Palito mit einer Reihe Knöpfe gebe man vorn 1 Zoll zu und bilde den Bogen von d bis q und gleichmäßig eine Linie von q bis b,) dann nehme man von m bis t 10 Zoll, und von y bis u $9\frac{1}{2}$ Zoll, und ziehe die Linie von t bis u, dann ziehe man eine gerade Linie von d über u bis zur erforderlichen Länge des Schooßes; setze nun den Zirkel auf den Punkt zwischen a und v, und ziehe die untere Kante des Schooßes aus; dann sind der von b bis 2 bezeichnete Einschnitt, sowie die von g bis k und von t bis u punktirten Linien ebenfalls zu beobachten, durch welche man eine ganz vorzügliche Facon erhalten wird.

Fig. II. Zeichnung des Hintertheils: zuerst bilde man den Winkel m b f, dann lege man das Maaß bei b an, und bezeichne bei d, 2 Zoll von der Richtungslinie, die Taillenlänge und ziehe eine Linie von b bis d und von d bis f, dann nehme man an derselben von b bis i $4\frac{3}{4}$ Zoll, von i bis k $1\frac{1}{4}$ Zoll, und von k bis c $2\frac{1}{2}$ Zoll, ziehe alsdann die Linie von i bis n $7\frac{5}{8}$ Zoll, von k bis a $7\frac{1}{2}$ Zoll, von c bis o 9 Zoll und von d bis c $5\frac{1}{2}$ Zoll lang aus, dann stelle man den Zirkel auf $2\frac{1}{4}$ Zoll Länge und ziehe damit den Bogen von a bis o, dann stelle man denselben auf den Punkt bei a bis y des Vordertheiles, dann nehme man von b bis h $1\frac{1}{2}$ Zoll, und ziehe alsdann den Bogen von h bis n und von n bis a aus, dann setze man den Zirkel auf h und ziehe einen Bogen von g bis f, markire an demselben von f bis g 13 Zoll und ziehe dann die Linie von o bis e und von e bis g aus, mache die punktirten Linien von b bis h, von o bis c und von d bis f, alsdann hat man das vollständige Hintertheil.

Fig. III. Zeichnung des Aermels. Dieser Aermel ist ebenso zu zeichnen, wie der Aermel in Tafel 1, Figur 3, nur ist daran ein Aufschlag bei a b mit angezeichnet.

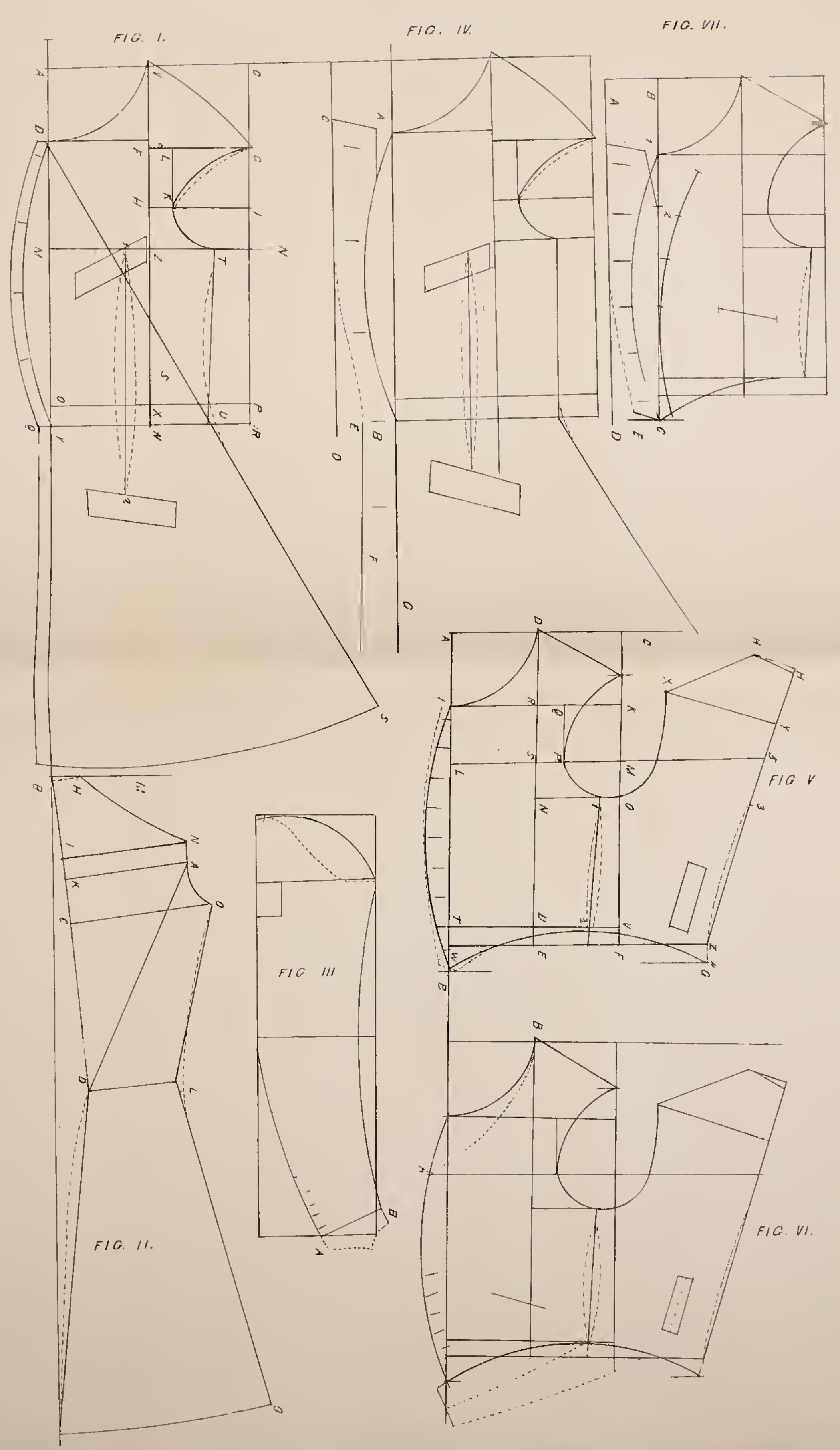
Fig. IV. Zeichnung eines Palitos mit zwei Reihen Knöpfe, diese Zeichnung ist ebenso anzufertigen, wie die Figur 1, nur mit dem Unterschiede, daß daran das Ravers mit angezeichnet ist, welches in der Figur a c b e d nachzuahmen ist, und an dem Schooße die Breite des Ravers e b f und g zuzugeben.

Fig. V. Zeichnung einer Weste mit einer Reihe Knöpfe: zuerst bilde man den Winkel c a b, dann nehme man von a bis d 5 Zoll, und von d bis c ebenfalls 5 Zoll, und ziehe dann die Linien von d bis e und von c bis f aus, dann nehme man von d bis r 4 Zoll, von r bis s $3\frac{1}{2}$ Zoll, von s bis n $2\frac{1}{4}$ Zoll, dann nehme das Maaß, breche $2\frac{1}{2}$ Zoll von der Länge ab, und lege es alsdann bei d an, und markire die Länge bei b, nehme alsdann von b bis w 2 Zoll, von w bis t $1\frac{1}{4}$ Zoll, alsdann ziehe man die Linien von w bis z, von t bis v, von n bis o, von l bis 5, und von i bis k, dann nehme man an der Linie von c bis k $2\frac{3}{4}$ Zoll, und ziehe von da bis d eine Linie, dann nehme man von s bis p $1\frac{1}{2}$ Zoll, und ziehe die Linie von p bis q, dann stelle man den Zirkel auf den Punkt bei a und ziehe den Bogen von d bis i, dann stelle man den Zirkel auf 6 Zoll lang, und ziehe damit einen Bogen von der Achselspitze bis p, dann stelle man den Zirkel auf $2\frac{1}{4}$ Zoll lang und ziehe damit den Bogen von p bis an die Linie m, dann stelle den Zirkel auf die untere halbe Leibweite und ziehe damit einen Bogen von b bis f, dann richte man das Vordertheil in der Breite, (welche sich jedesmal nach dem Stoffe richten muß) nach der punktirten Linie ab, dann lege man das Vordertheil auf das zuschneidende Futter, so daß die volle untere Leibweite heraus kommt, und dann die Brustweite, lege alsdann das eine Ende des Maaßes auf der Achselspitze bei d an, und das andere Ende desselben halte auf $\frac{2}{3}$ der untern Leibweite nach hinten fest, (welches hier bei f ist,) und drehe alsdann die Spitze des Maaßes von d nach h, und mache eine Marke daselbst, alsdann nehme man von h bis h $2\frac{3}{4}$ Zoll und noch einmal von h am Rücken nach y $3\frac{3}{4}$ Zoll, dann ziehe die Linie von y bis x 7 Zoll lang aus, dann ziehe von h bis x eine Linie, und ziehe die Linie von x über o bis p vollständig aus, sowie die von b über v nach g. Mache alsdann die durch die punktirten Linien bezeichneten Veränderungen, und man wird eine vorzüglich gut sitzende Weste erhalten.

Fig. VI. Zeichnung einer Weste mit einer Reihe Knöpfe und Schawl Kragen, ebenso gezeichnet als Figur 5, nur daß das Halsloch von b bis zur Brustlinie bei a ausgezogen wird und ein für diese Facon passender Kragen erhalten werden kann, an der untern Kante der Weste.

Fig. VII. Zeichnung einer Weste mit zwei Reihen Knöpfe, hat dieselbe Zeichnung wie Figur 5. Nur ist daran der Ueberschlag, welcher bei a b c d und e gezeichnet, zu beobachten, sowie der von 1 bis 2 bemerkte Einschnitt.

PLATE.II.







Platte No. 3.

Fig. I. Zeichnung einer Weste mit einer Reihe Knöpfe und gänzlich ohne Kragen. Die Zeichnung ist dieselbe wie in der Figur 5, voriger Tabelle, und nur dabei zu bemerken, daß diese Art Westen jederzeit von oben gefällig bis zu den Knopflöchern herab ausgeschnitten werden, und bei a einen schmalen Kragen mit angeschnitten erhalten muß.

Fig. II. Zeichnung einer Weste mit zwei Reihen Knöpfe und Schawl-Kragen; im übrigen ebenso gezeichnet, wie die vorhergehenden, nur mit dem Unterschiede, daß das Halsloch dieser Weste von a bis b, also bis zur Linie, welche die untere Kante des Armloches bezeichnet, ausgezogen wird, für den Kragen siehe Tabelle 2, Figur 6.

Fig. III. Zeichnung eines zusammengestellten Rockes mit den daran vorkommenden Veränderungen. No. 1 ist die Facon für einen nach vorn gebeugthängenden Mann; für solchen ist die bei a b und c punktirte Linie in der vorgezeichneten Art zu verändern, sowie die beim Rücken No. 1 bei d angezeichnete Verlängerung zu machen, e und f ist die für einen starken Leib zu machende Veränderung, für welche nach Verhältniß auch in der Seite etwas zugegeben werden daif, doch nur von g bis h, und jedesmal muß auf die Haltung der Person Rücksicht genommen werden. No. 2 ist für eine zurückgebogene Person, die gewöhnlich etwas hohl im Rücken ist, für solche ist also die bei a b und c angezeichnete Veränderung zu machen, sowie die am Rücken No. 2 bemerkte, und bei besonders hohlen Seiten der Einschnitt von d bis e zu beobachten ist.

Fig. IV. Zeichnung eines Mantels: zuerst setze man den Zirkel auf den Punkt bei a, und ziehe das Halsloch von b bis c aus, dann bilde man die Linie von a bis i $2\frac{1}{4}$ Zoll lang, und dann von i bis k $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, dann setze man abermals den Zirkel auf a und ziehe die Richtungs Linie von d bis n, dann setze man den Zirkel auf k, und ziehe den richtigen Mantel aus, welche Linie also die bei d h und g erforderlichen verschiedenen Längen giebt. Sollte nicht der volle Zirkel verlangt werden, so können die bei e oder f angemerkten Theile abgebrochen weiden, alsdann müssen aber auch die im Halsloch bezeichneten Veränderungen vorgenommen werden. Die Weite des Halsloches muß sich jederzeit streng nach der Stärke des Halses richten, jedoch muß das Halsloch jederzeit beim Ansetzen an den Kragen etwas ausgedehnt werden.

Fig. V. Ist eine ohngefähre Zeichnung eines Kragens, welcher jedoch jederzeit nach der Mode zu schneiden ist.

PLATE. III.

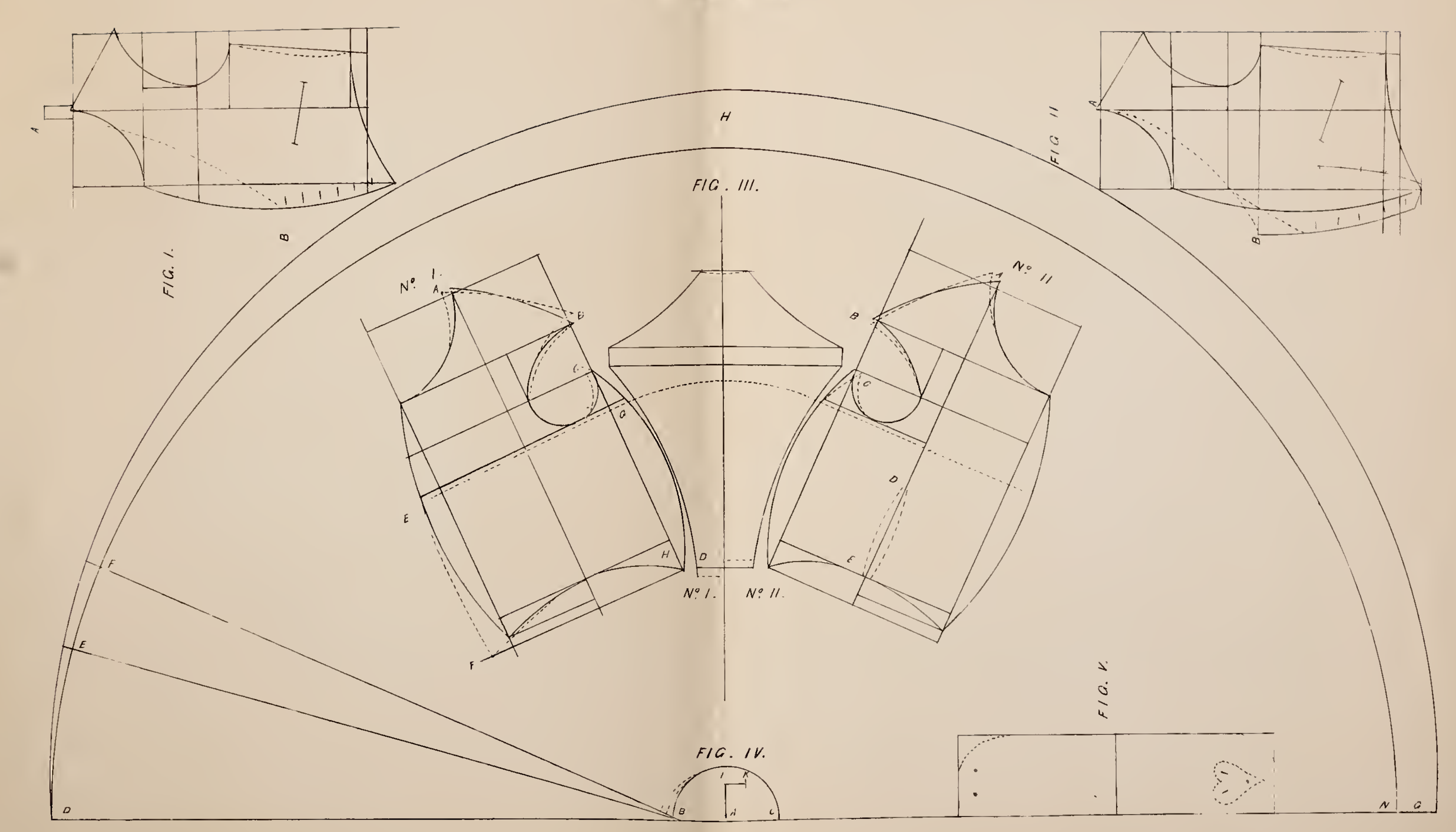
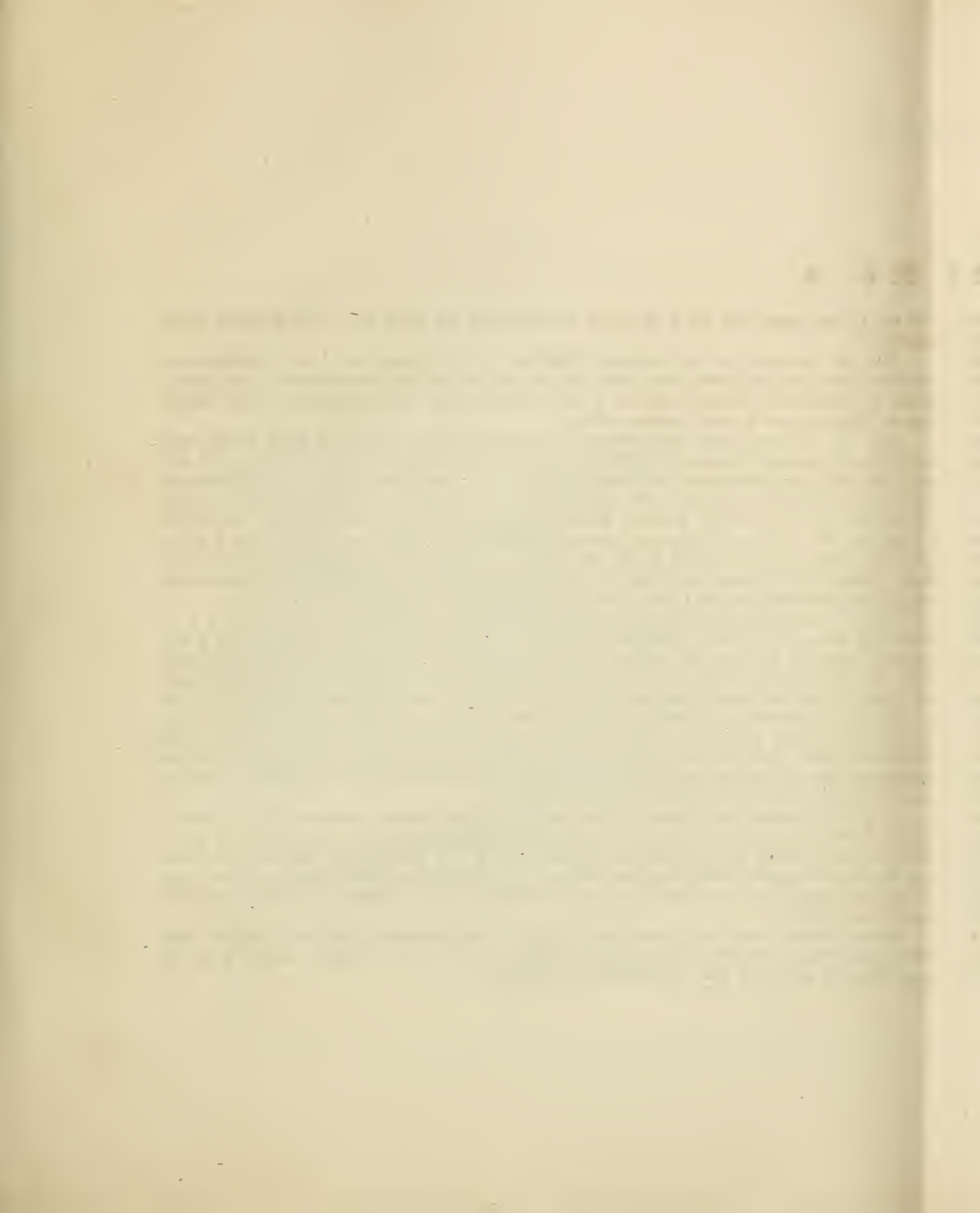


FIG. I.
A
B
FIG. II
A
B
H
FIG. III.
Nº I.
A
B
C
G
E
F
H
D
Nº II.
B
C
D
E
Nº I.
Nº II.
F
E
D
FIG. IV.
I
K
B
A
C
FIG. V.
N
G





Platte No. 4.

Fig. I. Zeichnung eines Beinkleibes, an welchem die Vorderhose mit ber hintern in den Beinen in gleicher Weite gezeichnet ist. Zuerst ziehe man die Linie von a bis b, dann lege man das Maaß daran, und bezeichne das Knie, die obere unb untere Länge, ziehe die Linie nach dem Winkelmaaße aus, welche hier f g b e und c d sind, mache bei f sowie bei e eine Marke, auf einen Zoll innerhalb der Figur: zeichne alsdann eine Linie nach Art der bei f bemerkten aus, ziehe von p bis zur Marke bei c, und weiter bis b eine Linie aus, alsdann bezeichne man die erforderliche Weite an der Linie von b bis e, ebenso an der letzten Linie von e bis d und ziehe alsdann eine Linie von d bis e, dann bezeichne man an der Hauptlinie von f bis g den vierten Theil der obern Leibweite und ziehe dann die Linie von g bis h aus, lege das Maaß der Schrittlänge bei e an, und mache an dem obern Ende desselben bei h eine Marke, jedoch $\frac{3}{4}$ Zoll kürzer als dieselbe erforderlich ist, und ziehe alsdann die Linie von p bis i aus, nehme von h bis i sowie von i bis k, von k bis l und von l bis h jedesmal $4\frac{1}{2}$ Zoll, unb bilde das Viereck l k i h, setze den Zirkel auf k und ziehe einen Bogen von l bis i, wodurch die an der Schrittlänge abgebrochene $\frac{3}{4}$ Zoll wieder gewonnen werden, nehme alsdann von i bis o $1\frac{1}{4}$ Zoll, und ziehe eine Linie von o bis d, markire die bezeichnete Linie von i bis in der Richtung nach d, sowie solche nach dem Maaß erforderlich ist, dann setze man den Zirkel auf i und ziehe einen Bogen von f bis m, markire an denselben bei m von f an genommen ein Viertel der obern Leibweite und gehe dann bei m einen Zoll tiefer und zeichne alsdann die Hinterhose, sowie die punktirte Linie von f bis m und von m bis i zeigt, aus. Es wird nicht allein das Beinkleid, nach dieser Art geschnitten, gut sitzen, sondern man wird sogar, wenn beim Maaßnehmen Fehler gemacht sein sollten, dieselben bemerken und mit Sicherheit dieselben beim Schnirt vermeiden können. Die punktirte Linie von f bis n und von n bis l ist eine Veränderung, welche für Personen, welche einen starken Bauch haben, nothwendig ist, derselbe muß sowohl in der Höhe, als in der Weite der Vorderhose, zugegeben werden.

Fig. II. Zeichnung eines Beinkleids mit schmaler Vorderhose, auf dem Fuß ausgeschnitten, und breiter Hinterhose; man ziehe zuerst die Linie von a bis b, dann nach dem Winkel die Linie von b bis g, nehme an der Linie von b bis d 2 Zoll und ziehe von da eine Linie in der Richtung nach c, zeichne oben die Vorderhose wie in Figur I augegeben ist, nur mit dem Unterschiede, daß von i bis o $\frac{1}{2}$ Zoll angemerkt wird, also hier von n bis e $\frac{1}{2}$ Zoll und von d bis f 4 Zoll, und ziehe die Linie von e bis f aus, gebe auf der Seite bei f, sowie bei d $\frac{1}{2}$ Zoll zu, und zeichne die von i unb k punktirten Linien bis dahin aus, ebenso den von f bis d bezeichneten Bogen, dann lege man das Maaß an ber Linie von b bis g, markire die Weite der Hinterhose und zeichne die punktirten Linien auf beiden Seiten nach oben, in der erforderlichen Weite, so daß sich dieselben auf den in der Zeichnung bemerkten Stellen mit der Vorderhose vereinigen, und gebe von n bis h den von n bis e abgebrochenen $\frac{1}{2}$ Zoll an der Hinterhose zu, suche dabei der Vorzeichnung auf dieser Stelle, sowie bei b und g nachzukommen, alsdann wird ein gutsitzendes Beinkleid daraus hervorgehen. Wird ein Beinkleid mit Falten vorn verlangt, so sinb an der Linie von a bis m 3 Zoll zuzugeben, und von da eine gerabe Linie bis d zu ziehen, welche alsdann die Weite giebt. Die Hinterhose bleibt unverändert.

Fig. III. Zeichnung bes jetzt modernsten Beinkleides: es ist übrigens aber ganz so gezeichnet, wie das vorhergehende, nur nach unten etwas weiter und hat auf dem Fuß, statt der Aushöhlung, einen Bogen, welcher die Vorderhose verlängert, sowie bei a unb b angemerkt ist. (Für ungewöhnlich starke Körper kann der Schritt bis auf 5 Zoll vergrößert werden).

Fig. IV. Zeichnung eines Vordertheils zu einer Militär-Uniform mit einer Reihe Knöpfe nach französischer Art. Zuerst bilde man den Winkel a b und c, dann nehme man von a bis d $5\frac{1}{2}$ Zoll und von d bis c $6\frac{1}{2}$ Zoll, ziehe von ba bie Linien bis f und r aus, dann nehme man an der Mittellinie von von d bis e 4 Zoll, von e bis g $\frac{3}{4}$ Zoll, von g bis h $2\frac{3}{4}$ Zoll von h bis l $2\frac{1}{2}$ Zoll, dann lege man das Maaß bei d an und markire genau die Taillen-Länge und von derselben bis m $\frac{1}{2}$ Zoll, von m bis f 2 Zoll und von f bis n $\frac{3}{4}$ Zoll, dann ziehe man die Linien von r bis b, von n bis o, von q bis p, von s bis l, von t bis h, von u bis g, und von e bis v, dann ziehe man diese Figur eben so aus, als Figur I, Tabelle I, und mache bann daran die hier bei o punktirte Linie einen Zoll von der Kante unten entfernt, sowie den Einschnitt von 1 bis 2, wenn derselbe der Taille wegen erforberlich ist.

Fig. V. Zeichnung des Rückens zu einer Militär-Uniform. Zuerst bilbe man den Winkel a b e, dann nehme man von b bis h $4\frac{1}{4}$ Zoll, und von h bis i $2\frac{1}{4}$ Zoll, ziehe dann die Linie von h bis g $8\frac{1}{4}$ und von i bis e $7\frac{1}{2}$ Zoll lang aus, nehme von b bis a $2\frac{3}{4}$ Zoll, und ziehe die Linie von a bis g; dann nehme man von b bis k $\frac{3}{4}$ Zoll, und lege dann an den Punkt bei k das Maaß an unb bezeichne unten bei c genau die Taillen-Länge, nehme dann von c bis d $1\frac{1}{2}$ Zoll, dann stelle man den Zirkel von b bis $1\frac{3}{4}$ Zoll über a außerhalb des Vierecks des Vordertheils, und ziehe dann bamit den Bogen von e bis d, von g bis e und von a bis k, so wird man das zu dieser Uniform passende Hintertheil erhalten. Diese Uniform wird nicht allein gut sitzen, sondern es wird auch durch diesen Schnitt die Achselnath von der Achselklappe oder dem Epaulet bedeckt werden, folglich kann, wenn dieselbe auch vom Lederzeuge abgerieben wird, der Uniform dadurch kein sichtbarer Schaden erwachsen.

Fig. VI. Zeichnung des Vordertheils einer, mit zwei Reihen Knöpfen versehenen Militär-Uniform. Dieselbe ist eben so gezeichnet wie Figur 4, nur mit dem Unterschiede, daß die Art, nach welcher der Ueberschlag daran zu schneiden ist, dabei angegeben ist und mit a b e d bezeichnet ist. Es kann jedoch dabei keine feste Facon angegeben werden, weil jede Uniform auf dieser Stelle eine andere Facon hat, ebenso auch nicht für den Schooß, doch ist derselbe an der Taille nach Figur 5 und 9, Tabelle 1 zu richten, und wird jederzeit daran passen.

Sollten vielleicht noch über Gegenstände, welche in dieser Berechnung nicht mit angeführt sinb, bestimmte Zeichnungen oder Berechnungen von den Abnehmern dieses Werkes verlangt werden, so bin ich bereit, selbige in ganz kurzer Zeit und unentgeldlich anzufertigen.

PLATE IV.

